

Monatszeitung von Attac-COE im Internet unter www.attac-coe.de

Trump ist kein Betriebsunfall der Geschichte

Wer Trump nur als ein vorübergehendes Phänomen der us-amerikanischen Gesellschaft betrachtet, der verkennt die Ursachen, warum solche Typen von Menschen gewählt werden. Er verkörpert seit Beginn seines Wahlkampfes für seine Wähler den Rächer der Unterprivilegierten an den politischen Eliten des Landes und zusätzlich

noch an den Profiteuren der neoliberalen Wirtschaftsform. In dieser emotionalen Gemengelage übersieht seine Wählerschaft offensichtlich, dass sie mit ihm eigentlich den Bock zum Gärtner gemacht haben. Trump beschwört „America first“, also Amerika zuerst, und übersieht dabei gewollt oder ungewollt, dass das System,

dass ihn, Trump, so groß und reich gemacht hat, genau das System ist, welches er während seines Wahlkampfes angeprangert hat. Er ist nicht dumm und hat es für sich genutzt. Dass eben diese Form des Wirtschaftens zu einer Verarmung breiter Bevölkerungsschichten geführt hat, hat er bisher billigend in Kauf genommen.



Seit 15 JAHREN gemein (und) nützig

2017 ist das Jahr, in dem im Mai die Gruppe Attac-COE ihr 15jähriges Bestehen feiert. Die globalisierungskritische Gruppe versucht durch Informationen die schlimmsten Folgen der Globalisierung aufzuzeigen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Ob es um Themen aus dem Bereich der Ökonomie, der Finanzwirtschaft oder der durch Profitgier entstan-

denen Kriege um Rohstoffe und Energien geht, in all diesen Bereichen werden gezielt Informationen gesammelt und durch Veröffentlichungen und Aktionen in der Bevölkerung bekanntgemacht. Attac-COE hat sich für dieses Jahr die Themen Rente, Gesundheitsreform und Freihandel vorgenommen. Die Landtags- und Bundestagswahl zeichnen sich ab.



Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: die Parteien werden in den Wahlkämpfen des Jahres 2017 in den Bundesländern und im Bund das Thema **Renten** sicherlich auf einer der vorderen Ränge platzieren. Dabei ist es schon erstaunlich, dass sich aus der Bevölkerung so wenig Widerstand gegen die bisher bekannten Parteikonzepte regt. Es gibt zwar Versuche von Seiten der Grünen, der Linken und der SPD mit kosmetischen Schnitten, die Rentenmisere zu übertünchen, allerdings fehlt diesen Vorstellungen häufig die Fantasie, die es braucht, solch ein Grundproblem der

Existenzsicherung effektiv zu gestalten. Mit den bisher bekannten Methoden der Privatvorsorge ist die Rentenabsicherung voll auf den Hammer gelaufen. In schöner Regelmäßigkeit wird nun von allen möglichen Seiten darauf hingewiesen, dass die finanzielle Situation der zukünftigen Rentner mehr als bescheiden ist, führt sie doch direkt in die Armut, auch wenn man ein Leben lang gearbeitet hat. Dafür wird immer wieder die Generationsfrage gestellt, um Alt und Jung gegeneinander auszuspielen und Neid und Missgunst zu erzeugen.

Seit dem Brexit scheint die EU stillzustehen

Der Schock über den Ausstieg Großbritanniens sitzt noch tief verwurzelt in der EU. Das Jahr 2016 war für die Idee Europa ein Schlag ins Kontor. Niemals zuvor wurde die EU so dermaßen kaputtgeredet und geschrieben, dass sie sich in einer seltenen Agonie zu befinden scheint. Während in



allen Ländern der EU populistische Parteien entstanden sind und in Folge einer Abstimmung in Großbritannien der Austritt des Vereinigten Königreiches organisiert werden muss, gehen plötzlich große Minderheiten gegen eine europäische politische Vereinigung auf die Straße. Ohne über die Vorteile einer EU nachzudenken, ist es offensichtlich zur Zeit „en vogue“ so eine Art EU - Ablästern (auf deutsch: Basching) zu veranstalten, um die Europäische Union zu beschädigen. Hinzu kommen noch der neue amerikanische Präsident, der sich anschickt, das gute Einvernehmen zwischen der EU und den USA auf eine harte Belastungsprobe zu stellen. Es hilft nichts: die EU muss reformiert werden um sie bürgernäher zu machen. Die EU und ihre Bürger sind es es wert.

Die Evolution



Was ist, wenn Trump Erfolg hat?

Wir wissen nicht, was Trump von seinen Wahlkampfversprechungen alles wahr macht oder wahr machen kann. Die fromme Hoffnung wirtschaftsliberaler Ökonomen und Politiker, dass die Märkte ihn schon zusammenstauchen und auf neoliberale Linie bringen würden, könnte eine trügerische sein. Anders nämlich als Europa und insbesondere Deutschland exportieren wir mehr Waren, als die us-amerikanische Wirtschaft. Sie kann auf dem eigenen Binnenmarkt fast alle ihre Produkte verkaufen. Das heißt: im Endeffekt sind vor allen Dingen wir Deutschen mit unseren riesigen Exportüberschüssen abhängig von der von Donald Trump zukünftig neugeordneten Wirtschaft. Sollte er sein Versprechen wahr machen und hohe Schutzzölle bei Importen erheben, um die us-amerikanischen Arbeitsplätze zu

schützen, dann hätte die EU dem vergleichsweise nur wenig entgegenzusetzen. Da der US-Markt vergleichsweise riesig ist und der Dollar als internationales Zahlungsmittel unangefochten an der Spitze steht, wird es für die Partner der USA kaum von Interesse sein, einen Handelskrieg gegen die US-Wirtschaft zu beginnen. Den Kürzeren würden jedenfalls nicht die USA ziehen. Die amerikanische Regierung ist in der einmaligen Situation, dass sie deswegen zumindest kurzfristig ihren Arbeitsmarkt positiv beeinflussen könnte, was Trump jedenfalls in den Augen seiner Wähler nutzen würde. Ohne Prophet sein zu wollen, hätte das auch Auswirkungen auf das Wahlverhalten in der EU, wo sich schon jetzt nach Trumps Sieg die rechtsnationalen Parteien triumphierend die Hände reiben.

Depot in Dülmen - im Ernstfall ein Ziel

Klar ist, dass in Zeiten, in denen irgendwelche Scharfmacher wieder von militärischer Konfrontation mit Russland sprechen, auch über die Möglichkeit von Einsätzen mit nuklearen Waffen gesponnen wird. Zwar sollen angeblich in dem Depot in Dülmen weder nukleare noch herkömmliche Munition und Waffenträger eingelagert werden, dennoch ist das Lager im Ernstfall ein besonderes, militärisches Ziel. Verschiedene Friedensgruppen wollen in den nächsten Wochen mit Aktionen auf diese Gefahren hinweisen und die Bürger informieren.

2017-Wahlkämpfe in Bund und in NRW

Auf der letzten Sitzung der Gruppe Attac-COE wurde beschlossen, sich mit besonderen Aktionen zu speziellen Themen zu melden. Zum einen werden von der Gruppe Infobroschüren zu den Themen „Rentensystem der Zukunft“, „Krankenversicherung der Zukunft“, „Gefahr durch aufkeimenden Nationalismus“ und „Europa geht auch anders“ erstellt. Bei verschiedenen Gelegenheiten werden Vorträge mit namhaften Experten geplant und Informationsstände auf öffentlichen Plätzen. Ziel soll es sein, die Menschen über Alternativen zu informieren.



Kommentar
von
Joachim F. Gogoll
www.joachim-gogoll.de

Seit mehr als 15 Jahren bemühen sich unsere Politiker uns einreden zu wollen, dass es zur jeweiligen Politik keine Alternative gäbe. „Alternativlos“ scheint eines der Lieblingswörter der derzeitigen Kanzlerin zu sein. Aber sie ist nicht die Einzige. Der Neoliberalismus, der seit Thatchers und Reagans Tagen in der Ökonomie weltweit eingezogen ist und heute von der herrschenden Elite kaum noch hinterfragt wird, hat dazu geführt, dass zum einen diejenigen, die mit ihren Berufen kaum noch genug Geld zum Überleben verdienen, als diejenigen bezeichnet werden, die selbst Schuld an ihrer Misere sind und eigentlich froh sein müssten, wenn das System ihnen überhaupt noch gnädigerweise einen Job gebe, obwohl sie eigentlich gar nicht für die Arbeitswelt geeignet seien (jedenfalls nach Ansicht von sogenannten Experten, einigen Politikern und Wirtschaftsführern). Dem Volk wird immer weiter suggeriert, dass es eigentlich zu seinem eigenen Wohl eine Schiefelage der Wirtschaft und der Banken durch seine Steuergelder zu retten verpflichtet sei. Zum Teil führte dieser Frust bei Otto und Ottilie Normalverbraucher dazu, dass sie demotiviert als Abgehängte zu Wahlverweigerern wurden. Es ist linken und fortschrittlichen, alternativen Politikern und Parteien nicht gelungen, diesen Frust der Wahlverweigerer in ihre Richtung zu kanalisieren und in Wahlstimmen umzumünzen. Dafür hat sich ein Teil der frustrierten Bürger auf die Seite von rechtspopulistischen Gruppierungen geschlagen, um ihren Frust wirksam deutlich zu machen. Dass sie dabei bei der AfD eine Partei gewählt haben, die laut ihrem Parteiprogramm noch schlimmere, marktradikale Ziele verfolgt, war ihnen offensichtlich egal, denn sie merkten schnell die Aufregung der etablierten Parteien über die Wahlerfolge der AfD. Dieses breite Versagen auch wertkonservativer demokratischer Parteien hat zu einer Situation geführt, die nicht nur hier, sondern auch in anderen europäischen Staaten zu schweren Erschütterungen geführt hat. Die Wahl des amerikanischen Präsidenten ist mit der europäischen Situation nicht zu vergleichen, obwohl seine Wahl ebenfalls aus Bürgerfrust erfolgt ist. Die Hoffnung auf Wandel hin zu mehr Menschlichkeit stirbt zuletzt.

4.2.2017 - NRW-Aktionsstag gegen CETA/TTIP

3.5.2017 Nottuln „Europa geht auch solidarisch“ (Vortrag Prof. Dr. Schrooten)

Impressum

Herausgeber:

Joachim F. Gogoll für Attac-COE
Redaktionsanschrift

Büro:

Detmolder Straße 9
45896 Gelsenkirchen

E-Mail:

[info\(at\)joachim-gogoll.de](mailto:info(at)joachim-gogoll.de)
www.joachim-gogoll.de



Wer die AfD wählt, weil er mit der Politik der demokratischen Parteien nicht einverstanden ist, der kann beim Besuch einer Kneipe dort genauso gut aus der Toilette trinken, weil ihm das Bier nicht schmeckt!

